

Bezugspreis für Halle und Umgebungen 2,50 Mark, für die Post bezogen 3 Mark für den Vierteljahr. Die halbjährige und jährliche Bezahlung sind ebenfalls möglich. Druck- und Anzeigenkosten sind gesondert zu zahlen. Die Redaktion ist für die Rücknahme von Anzeigen nicht verantwortlich. Druck- und Anzeigenkosten sind gesondert zu zahlen. Die Redaktion ist für die Rücknahme von Anzeigen nicht verantwortlich.

Die fünfzigsten Heftzahl oder deren Raum für Halle 15 Pfennig, sonst 20 Pfennig. Anzeigen in der ersten Spalte des Heftes 40 Pfennig. Anzeigen in der zweiten Spalte des Heftes 30 Pfennig. Anzeigen in der dritten Spalte des Heftes 20 Pfennig. Anzeigen in der vierten Spalte des Heftes 15 Pfennig. Anzeigen in der fünften Spalte des Heftes 10 Pfennig. Anzeigen in der sechsten Spalte des Heftes 5 Pfennig. Anzeigen in der siebten Spalte des Heftes 5 Pfennig. Anzeigen in der achten Spalte des Heftes 5 Pfennig. Anzeigen in der neunten Spalte des Heftes 5 Pfennig. Anzeigen in der zehnten Spalte des Heftes 5 Pfennig.

Sächsische Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen und die angrenzenden Staaten.

Nr. 538. - Jahrg. 190. Halle a. S., Donnerstag 17. November 1898. Redaktion u. Expedition: Halle a. S., Leipzigerstr. 87. Berliner Bureau: Berlin SW., Unter den Eichen 3.

Deutsches Reich.

* Immer mehr wird es offenbar, daß es nur eine falsche Vorlesung seitens der sozialdemokratischen Agitatoren ist, wenn dieselben behaupten, die Streiks würden nur zum Besten der Arbeiterbewegung, um ihr höhere Löhne, bessere Konzepte etc. zu verschaffen, arrangiert werden. Die Streiks haben die Arbeiterbewegung zu einem anderen Zweck, als der sozialdemokratischen Bewegung zu dienen. Ein erklärter Zweck ist für sie der neue Zustand in denjenigen Betrieben, die in die Hände der Arbeiter übergegangen sind. Dort beabsichtigen sie einzurichten, wie dies vom Gesetz geboten ist, ein eigenes Fabrik- oder Betriebskrankenkassenwesen. Da in diesen Betriebskrankenkassen erfahrungsgemäß das sozialrevolutionäre Element der Sozialdemokratie nicht eine derart einflussreiche Rolle spielen kann, wie in den sozialdemokratisch regierten Ortskrankenkassen, so hat die Sozialkomitee der sozialdemokratischen Partei in demselben die Arbeit in Bewegung geleitet, um die Gründung derartiger Betriebskrankenkassen zu verhindern. Da alle Welt nichts anderes wissen will, als daß es zu dem letzten gekommen ist, es durch die Sozialdemokratie zu verhindern, so hat die Sozialdemokratie in demselben die Arbeit in Bewegung geleitet, um die Gründung derartiger Betriebskrankenkassen zu verhindern. Da alle Welt nichts anderes wissen will, als daß es zu dem letzten gekommen ist, es durch die Sozialdemokratie zu verhindern, so hat die Sozialdemokratie in demselben die Arbeit in Bewegung geleitet, um die Gründung derartiger Betriebskrankenkassen zu verhindern.

Brod daran zu geben und Frau und Kinder hungern zu lassen. Wahrscheinlich, wenn ein Beweis für die Nothwendigkeit einer gesetzgeberischen Aktion gegen den Streikterrorismus geliefert werden würde, so ist er in den nächsten Tagen, wo der Beschlus der gleichzeitigen Beschlüssen des Reichstagesgehegs seitens einiger Abgeordneten für die Sozialdemokratischen Partei das Reichsbrod daran zu geben und Frau und Kinder hungern zu lassen. Wahrscheinlich, wenn ein Beweis für die Nothwendigkeit einer gesetzgeberischen Aktion gegen den Streikterrorismus geliefert werden würde, so ist er in den nächsten Tagen, wo der Beschlus der gleichzeitigen Beschlüssen des Reichstagesgehegs seitens einiger Abgeordneten für die Sozialdemokratischen Partei das Reichsbrod daran zu geben und Frau und Kinder hungern zu lassen.

als in früheren Jahren. Nur die Schwäne sind im Kreis geblieben. Auch hier ist schon wieder ein Rückgang eingetreten. Jedenfalls ist der hohe Reichspreis, wie er angeblich von den höchsten Verbrauchern gefordert wird, unerlässlich, wenn die Arbeiterbewegung nicht in die Hände der Arbeiter übergehen soll. Die Arbeiterbewegung ist in der That eine Bewegung, die die Arbeiterbewegung nicht in die Hände der Arbeiter übergehen soll. Die Arbeiterbewegung ist in der That eine Bewegung, die die Arbeiterbewegung nicht in die Hände der Arbeiter übergehen soll.

* Die Organisation des **Unternehmerbundes** macht einen bedeutsamen Schritt vorwärts. Es bestehen in Deutschland 40 Vereinigungen der Arbeitgeber des Baugewerbes. Diese sind im Begriff, sich zu einem Arbeitgeberverband des Baugewerbes zusammenzuschließen, der das ganze Reich umfassen wird. Der Zusammenschluß erfolgt in der angegebenen Absicht, zur Abwehr gegen die sozialdemokratische Agitation besser als bisher gerüstet zu sein. Da gerade in dem Betrieb des Baugewerbes die sozialdemokratische Gewerkschaftsbildung (Maurer, Zimmerleute u. s. m.) sehr weit vorgeschritten ist, wie die planmäßig organisierten Streiks zeigen, bei denen es sich schon längst nicht mehr um Erlangung besserer Lohnbedingungen, sondern nur noch um Erhaltung der politischen Macht für die Gewerkschaftsleiter und Agitatoren handelte, war ein solcher Zusammenschluß der Unternehmer für die gemeinsame Abwehr sehr notwendig. Der Arbeitgeberverband des Baugewerbes wird seinen Angehörigen ferner die gleichen wirthschaftlichen Dienste leisten, welche als früherer Erfolg der **Unternehmer-Organisationen** überall zu verzeichnen waren, wo solche mit dem ernsthaften Entschlusse erfolgten, der Ueberhebung der sozialrevolutionären Machtthäter die Spitze zu bieten.

Da auch in Bayern die Magistrate an der Spitze der gegen die angebliche Reichsheuerung Kampfbanner marschieren, und man auch dort gewöhnlich vermeidet, die Frage zu indurren, weshalb die Engros- und die Detailpreise für Fleisch so stark stiegen, so ist festzustellen, daß dort die Dinge „tout comme chez nous“ liegen.

* Die Organisation des **Unternehmerbundes** macht einen bedeutsamen Schritt vorwärts. Es bestehen in Deutschland 40 Vereinigungen der Arbeitgeber des Baugewerbes. Diese sind im Begriff, sich zu einem Arbeitgeberverband des Baugewerbes zusammenzuschließen, der das ganze Reich umfassen wird. Der Zusammenschluß erfolgt in der angegebenen Absicht, zur Abwehr gegen die sozialdemokratische Agitation besser als bisher gerüstet zu sein. Da gerade in dem Betrieb des Baugewerbes die sozialdemokratische Gewerkschaftsbildung (Maurer, Zimmerleute u. s. m.) sehr weit vorgeschritten ist, wie die planmäßig organisierten Streiks zeigen, bei denen es sich schon längst nicht mehr um Erlangung besserer Lohnbedingungen, sondern nur noch um Erhaltung der politischen Macht für die Gewerkschaftsleiter und Agitatoren handelte, war ein solcher Zusammenschluß der Unternehmer für die gemeinsame Abwehr sehr notwendig. Der Arbeitgeberverband des Baugewerbes wird seinen Angehörigen ferner die gleichen wirthschaftlichen Dienste leisten, welche als früherer Erfolg der **Unternehmer-Organisationen** überall zu verzeichnen waren, wo solche mit dem ernsthaften Entschlusse erfolgten, der Ueberhebung der sozialrevolutionären Machtthäter die Spitze zu bieten.

* Zur **Waffenfrage** erhält die „Sächs. Ztg.“ eine Zuschrift aus Wien, die manches Bemerkenswerthe enthält. Es heißt darin:

* Die **Wahlerei** für **Reichsheuerung** haben wir entgegengeklärt, daß die amtlich ermittelten Preise des Berliner Viehhofes, also die Großhandelspreise, d. h. die dem Landwirthe gezahlten Viehpreise, keineswegs einen so hohen Stand im Vergleich zu früheren Jahren haben, um einen Preisrückgang im Viehverkehr zu rechtfertigen, den man als Heuerung bezichtigen könnte. Daß in Bayern ähnliche Verhältnisse obwalten, zeigt ein von bayerischen Landwirtschaftsratsch an a. d. M. B. gefasster Beschluß. Der Landtagsabgeordnete Reichs-Rathsberg erstattete ausführlichen Bericht und beantragte eine von Landwirtschaftsrathe einstimmig acceptirte Erklärung, welche lautet:

Zur **Waffenfrage** erhält die „Sächs. Ztg.“ eine Zuschrift aus Wien, die manches Bemerkenswerthe enthält. Es heißt darin: Zur Klarstellung der Angelegenheit ist zunächst darauf hinzuweisen, daß bereits anlässlich des ersten Besuches, den Kaiser Wilhelm II. nach seiner Thronbesteigung am Wiener Hofe abtathete, die **Waffenfrage** berührt worden ist. In dem Verlaufe der diesjährigen Wiener Weltausstellung, die im Jahre 1894 stattfand, wurde die **Waffenfrage** ebenfalls berührt. In dem Verlaufe der diesjährigen Wiener Weltausstellung, die im Jahre 1894 stattfand, wurde die **Waffenfrage** ebenfalls berührt. In dem Verlaufe der diesjährigen Wiener Weltausstellung, die im Jahre 1894 stattfand, wurde die **Waffenfrage** ebenfalls berührt.

Es wird dann die **Begegnung** zwischen dem Kaiser

Das Brod im Volksmunde.

Ein Nahrungsmittel übertrifft das Brod an Wichtigkeit die **Wasserkraft**. Keines leidet deswegen auch mehr in Epidemien und Lebensarten im Volksmunde als das „**liebe Brod**“. Schon diese Bezeichnung befindet seine außerordentliche Wichtigkeit. Nur die Sonne nennt der Deutsche noch die „**liebe Sonne**“, und sein Gott ist ihm der „**liebe Gott**“. Er leidet deswegen auch um sein täglich Brod, nicht um sein täglich Fleisch. Und als fidesches Zeichen, daß jemand nicht ist, gilt es, wenn ihm das Brod nicht mehr schmecken will. Das Brod ist Gottes Gabe, sagt man auch, um immer das hohe Werthe eingehend zu sein. Und beim Essen wird man, man soll kein Krümchen Brod unkommen lassen. Es ist immer auf den guten Geist zu schließen, der in einer Familie wohnt, wenn die jedes Brod hört und sieht, wie sie bestreut wird, wie jedes übriggebliebene oder herabgefallene Krümchen sorgsam aufgefressen und den Hausvater oder die Mutter zum Futter hingeführt wird. Wer duldet, daß die Kinder sich vor Brodkrümchen freuen oder sie unbedacht am Boden liegen lassen, zu dem kann man kein Herz fassen. Ein Mann aber, der sich nicht schämt, ein herabgefallenes Krümchen heftig aufzufressen, damit Niemand darauf tritt, der ist sicher ein wahrer Mann. Das kleine Mädchen von Anderen, „**Von dem Brode**“, das auf „**Brod**“, spiegelt in tiefemiriger Weise die Liebe Scheu oder guten Menschen vor der Verschwendung der kleinen Göttergabe.

Manern beim Baden stets mit dem Finger drei Kreuze auf den Leib.

In Oesterreich legt der Landmann einem eintretenden Fremden das Brod und ein Messer auf den Tisch mit der Aufforderung: „**Ges, schneid ab**“. Unterbleibt diese Einladung, so gilt dies als ein Zeichen unfreundlicher Gemüths und der Gekränkte legt vorwurfsvoll: „**Er hat mich nicht einmal abgehenden lassen**“.

Manern beim Baden stets mit dem Finger drei Kreuze auf den Leib. In Oesterreich legt der Landmann einem eintretenden Fremden das Brod und ein Messer auf den Tisch mit der Aufforderung: „**Ges, schneid ab**“. Unterbleibt diese Einladung, so gilt dies als ein Zeichen unfreundlicher Gemüths und der Gekränkte legt vorwurfsvoll: „**Er hat mich nicht einmal abgehenden lassen**“.

umschaltet, pflegt man freilich zu sagen: „**Ihm ist die Mutter vom Brode gefallen**“. Und wenn man einem rüth, er soll sich nicht die Mutter vom Brode nehmen lassen, so meint man, er soll sich nicht zu nahe treten lassen. Deswegen wird aber Niemand betreten, daß um „**freundliche Gesichter**“ so häufig sind wie das **liebe Brod**“.

Fremder Leute Brod ist den Kindern Ruchen. Das wissen alle Mütter. Es kennzeichnet die kindliche Eigenart, die aus Wuthbeiz und lebhafter Einbildungskraft hervorragt, an allem Ungeheueren — und sei es noch so wenig verlockend — sofort Theil zu nehmen. Tugend Brod macht Wangen rath, sein in Ernst jedoch wohl Biehand. Und wenn man es thut, meint man nur, daß die Mäßigkeit geübt erhält. Lieber Etwas nicht eher zu versessen, als bis man es wirklich hat, will uns die Lebensart zu Gemüth führen, die lautet: aus dem Korn, das nächstes Jahr wächst, kann man heuer kein Brod backen. Die Leute, die aber am liebsten über Dinge verfügen, die andern gehören, die Epigonen, wie überlegen die sich die vierthe Mitte in ihre christliche Sprache? Sie sagen: geistliches Brod schmeckt süß.

Der Vater hat seine Seele in das Brod gebunden, heißt es, wenn das Brod recht viele Kinder hat. Einen guten Geistesbesitz kennzeichnet man mit dem Worten: er giebt kein Stückchen Brod zu binn, daß man den Vater dadurch lesen kann. Der Mensch aber muß ein rechter Wollkulle und einer kann zu begreifenden allgemeinen Verachtung werth sein, von dem man sagt: sein Hund will ein Stück Brod von ihm nehmen. Diese Lebensart ist schon seit alten Zeiten in Deutschland gang und gäbe. Sie findet sich bereits bei Hans Sachs: „**Ein Hund ein Brod kann von mir nem**“.

Der alte, fromme Klump, bei jedem Bissen Brod, Der er gönnt, brach: legte Gott!

Wenn man das Brod verkehrt auf den Tisch legt, giebt man bösen Leuten Macht über das Haus. In ähnlicher Weise wird gesagt, wenn Jemand ein Stück Brod auf den Boden stellt: „**Es muß mich in der Erde liegen, der mir's nicht gönnt**“. Härt das Messer aus dem Brode, so heißt: „**Du hast keinen Hunger**“. Und entsetzt beim Brodabnehmen eine Kerze, so hat man gewiß vorher eine Krüge gelobt gehabt. Verehrt man, so muß das Brod zum Tisch genommen und in den Schrank gelegt werden. „**Schneide das Brod gleich** (gemeint ist gleichmäßig), so wirst du reich“, rüth ein Sprichwort. In manchen Orten wird auch das Brod, das man zuletzt in den Waden schiebt, besonders gesegnet und „**der Wirth**“ genannt. So lange der in Hauke ist, heißt es, mangelt es nicht an Brod. Wird das gezeichnete Brod aber vor der Zeit angeschlitten, soll theure Zeit erfolgen.

In den meisten dieser abergläubischen Meinungen ist weiter nichts zu finden, als die Warnung zur Ordnung und Sparsamkeit oder auch zur Geduld des Brotes. Unverhätlich aber sind die Ansichten, daß man die Kinder schickliches Brod essen lassen soll, damit sie helle Augen bekommen, und daß man im Sommer im Walde nicht Butter aus dem Brode haben soll, weil Einem sonst die Ottern nachsehen. Von Jemand, dem eine gute Erwartung untermuthet in's Gegentheil

Abwehr!

Gutachten

des vereideten Nahrungsmittel-Chemikers **Dr. F. Filsinger** zu Dresden über unsere Kakaopulver.

Dasselbe enthält:

- 6,97% Feuchtigkeit,
- 30,18% Kakaobutter,
- 4,75% Mineralstoffe (Asche) mit 0,62% Alkalität,
- 20,31% Eiweißstoffe,
- 1,27% Theobromin,
- 3,19% Cellulose,
- 31,33% Kakaostärke, Kakaogerbäure, Kakaoroth, Phytaphona.

Das Gutachten schliesst mit den Worten:

Auf Grund dieser Resultate, der mikroskopischen Untersuchung und einer eingehenden Prüfung in meinem Haushalte kann ich mein Gutachten dahin abgeben, dass die in Rede stehende Probe Kakaopulver an fremden Beimischungen „frei“ ist und **allen denjenigen Anforderungen entspricht, welche vom Standpunkte des Nahrungsmittel-Chemikers an ein durchaus tadelloses Fabrikat zu stellen sind.**

Den vom Auslande, besonders Holland, eingeführten Kakao gegenüber verdient das Kakaopulver von **Fr. David Söhne unbedingt den Vorzug!**

Auf die neuen Angriffe und Verleumdungen der uns gegenüber verwegener Kakaokompagnie Theodor Reichardt halten wir eine Vertheidigung unsererseits unter unserer Würde. Die Sache wird die Gerichte beschäftigen.

Die Güte unserer Kakaopulver, durch deren Reinheit und Wohlgeschmack die Marken der Kakaokompagnie überhaupt erst bekannt und berühmt werden konnten, ist auch heute noch unübertroffen und zu gut bekannt, als dass wir Angriffe von solcher Seite zu fürchten hätten.

Die Beurtheilung der Handlungsweise der Kakaokompagnie, sowie deren Fabrikate überlassen wir getrost dem gesunden Urtheil des Publikums.

Fr. David Söhne,

Kakao- und Schokoladen-Fabrik.

Loos-Postkarten

der **Weimar-Lotterie**
mit Ansichten

hervorragender Sehenswürdigkeiten Deutschlands.

Hauptziehung

S.-14. Decbr.
1898.

Gesetzlich geschützt!

8000
Gewinne.

Hauptgewinn Werth
50,000 Mk.

Loose u. Loos-Postkarten mit Ansichten, Stüek 1 Mk.

— 10 Stück für 10 Mk. — (Porto u. Gewinnliste 20 Pfge.) versendet

der Vorstand der Ständigen Ausstellung in Weimar,

sowie **Haasenstein & Vogler A.-G., Otto Hentel, Buchhandlung, Martin Schilling, Gr. Ulrichstrasse 50** und die Expedition der „**Malleschen Zeitung**“.

Kaisersäle in Halle a. S.

Freitag, d. 18. und Sonnabend, d. 19. November
nur diese 2 großartigen, staunenerregenden

Wunder-Vorstellungen

von dem weltbekanntesten und unvergleichlichen Zauberer und
Bühnenkünstler auf der Welt, **St. Roman**, Königl. Preussischer Hof-

Magier und Virtuose.

Zum 1. Male: Das Leben unsichtbar in der Luft

und die hegenartige physische Erscheinung.

Vorverkauf der Billets in den Cigarettenhandlungen der Herren Stein-

brecher & Jasper, am Markt, und Hartmann, Gr. Ulrichstr. (Kaffeehäuser).

Preise der Plätze: Im Vorverkauf: Nummerierter Sitz 1,50 Mk., an der

Kasse: 2 Mk., 1. Rang 1 Mk., 2. Rang 60 Pf., an der Kasse: 1. Rang 1,25 Mk.,

2. Rang 1 Mk., Gallerie 30 Pf. — Einlass 7 Uhr. Anfang 8 Uhr. 1897

Verein gegen Armennoth und Bettelei.

General-Verammlung

Donnerstag, den 24. November, Abends 8 Uhr im Saale des Restaurants

„Zur Tulpe“, Alte Promenade 5.

Tages-Ordnung: 1. Bericht des Vorsitzenden und des Rechnungsführers über das

Vereinjahr vom 1. Oktober 1897 bis 30. September 1898.

2. Entlassung des Rechnungsführers. 3. Neuwahl für die aus-

scheidenden Vereinsmitglieder. 4. Wahl der Revisoren für

1898/99. 5. Genehmigung des Vorantrags.

Um zahlreichem Besuch wird herzlich gebeten. Gütige find willkommen.

Namens des Vorstandes: **Professor Dr. Loofs.**

Zimmer von **Hôtel u. Restaurant** Zimmer von

1,50 an. **„Zur Tulpe“.** 1,50 an.

Mittagstisch 1,25 Mk., Abonnement 1,00 Mk.
Abends **Specialgerichte.**

Pädagogium zu Wippra i. Harz.

24baldige Gebirgsgegend. Möglichst. Erfolg des künftl. Sternhanfes.
Zuschnitt ertheilt **Herr Bonndorf.**



Originalform der gelungensten Mischung milder, oder importirter
Tobake Indiens und Südamerikas.

Beste 6 Pfennig-Cigarre.

Fernsprecher 355. **E. A. Wiegmann,**

Leipziger Strasse 58.

Linde's Filzwarenfabrik

befindet sich jetzt

Gr. Ulrichstr. 63, gegenüber dem Stern
Anerkant deutscher Fabrikate
vom einfachsten bis hochgelegentem

Neuheit!

Abwaschbare

Linienblätter

mit Linien, welche sich
besonders für Rechts-
anwälte eignen.

à Stück 40 Pfg.

H. Bretschneider

Steinweg 56.

Pflege deine Füße.

Sorgfältige Beseitigung von
Süßwangen etc. Durch meine neue
Sichtvorrichtung ist mein Mittel auch
Abends geeignet.

Fußbäder im Saule.

Herrn. Schenke, Poststraße 18.



Hauptniederlage:

C. Buchalla,

Gr. Steinstr. 11.

Damen- und Herren-Geh- und

Reise-Pelze,

Pelerinen, Capes, Muffe, Barettes,

Wagendecken, Kutscherkragen,

Fusssäcke, Fusstaschen

empfehlen in grosser Auswahl

Christian Voigt,

Pelzwaren-Fabrik,

Halle, Schmeer-Strasse 21.

Fernsprecher 344.



Die
Weihnachts-
Ausstellung
ist
eröffnet.

Besichtigung auch ohne
zu kaufen gern gestattet.

C. F. Ritter, Leipziger Str. 90.

Julius Becker,

Bankgeschäft,

Martinsberg 9, Fernsprecher 453

empfiehlt sich zur Ausführung aller zum

Bankfach gehörigen Geschäfte, besonders zum

An- u. Verkauf von Werthpapieren.

PATENTE etc.
schnell & gut Patentbüreau.
SACK-LEIPZIG

Aepfel! Aepfel! Aepfel!
Feinste Tafel Früchte, Mus-, Kauden- u.
Geleedapfel, extra große Früchte für Väter
und Conditoren, weil in Str. u. einzeln zu
bill. Tagespreisen. Saure, Mühlener 33
und Bernburgerstrasse 25. (2863)

2992

Notationsdruck und Verlag von Otto Thiele, für die Inserate verantwortlich Heinrich Ostermann, Halle (Saale), Leipzigerstrasse 87.

Landeszeitung für die Provinz Sachsen und die angrenzenden Staaten.

Tägliche Geschichts-Notizen.

Vom 122. Jahre, am 17. November 1776, wurde in Jever der berühmte Geschichtsschreiber Friedrich Christoph Schloffer geboren. Er trat in seiner Weltgeschichte mit tiefem Blick die Schwärmerei der Völker in ihrer Gemüthsart an, indem er die Verbindung der Literatur, Sitte und Denkwiese mit den Entdeckungen des öffentlichen Lebens nachwies. Schloffer starb am 26. September 1861 zu Weidelsberg.

Halleische Lokalnachrichten vom 17. November.

Die Halleische Zeitung ist nun mit deutscher Censur versehen.

Die Kaufmannschaft genehmigte in ihrer letzten Sitzung für die bevorstehende festgesetzte Fiskallinie, welche nach dem Beschlusse der Kaufmannschaft abgeändert worden war. Der Beginn der Sitzung hatte die Kommission diese Strafe einer Beschäftigung unterlassen. Dieser wurde auch die Meinung des Ausschusses, dass die Beschränkung bis zur Kleinrenten-Bemessung genehmigt wurde und die dafür beantragte Summe von 35750 M. bewilligt. Die Summe ergab sich durch eine sukzessive Fertigelegung und dadurch, dass die Kommission vorgelagte Petitionen des dritten Kommunalrats Westphalen genehmigt hatte.

Die Kaufmannschaft genehmigte in ihrer letzten Sitzung für die bevorstehende festgesetzte Fiskallinie, welche nach dem Beschlusse der Kaufmannschaft abgeändert worden war. Der Beginn der Sitzung hatte die Kommission diese Strafe einer Beschäftigung unterlassen. Dieser wurde auch die Meinung des Ausschusses, dass die Beschränkung bis zur Kleinrenten-Bemessung genehmigt wurde und die dafür beantragte Summe von 35750 M. bewilligt. Die Summe ergab sich durch eine sukzessive Fertigelegung und dadurch, dass die Kommission vorgelagte Petitionen des dritten Kommunalrats Westphalen genehmigt hatte.

Die Kaufmannschaft genehmigte in ihrer letzten Sitzung für die bevorstehende festgesetzte Fiskallinie, welche nach dem Beschlusse der Kaufmannschaft abgeändert worden war. Der Beginn der Sitzung hatte die Kommission diese Strafe einer Beschäftigung unterlassen. Dieser wurde auch die Meinung des Ausschusses, dass die Beschränkung bis zur Kleinrenten-Bemessung genehmigt wurde und die dafür beantragte Summe von 35750 M. bewilligt. Die Summe ergab sich durch eine sukzessive Fertigelegung und dadurch, dass die Kommission vorgelagte Petitionen des dritten Kommunalrats Westphalen genehmigt hatte.

geschafft gewährt werden können. Da ist es denn erfreulich, wenn die Lotterie mit ihren reicheren Ergebnissen in die Breiten treten kann. Ein Anfang ist bereits gemacht; denn vor kurzem wurde ein Betrag von 20000 M. zu Besten für die Ueberwindung der Kämpfe in Afrika bewilligt, ferner ein sehr namhafter Betrag zur Anschaffung des Tanganyika-Dampfers nach dem Seegebiete, ein Unternehmern, auf dessen Durchführung ohne diese willkürliche Maßnahme wahrscheinlich hätte verzichtet werden müssen. Eine Reihe von Anträgen auf Bewilligung von Mitteln für andere bedeutsame Zwecke liegt bereits vor. Für eine in derartige Verwendung der Lotteriegelder dürfte die Tatsache, dass im Verwaltungsrathe dieser Lotterie die Vertreter der Deutschen Kolonialgesellschaft, des Deutschen Vereins für Afrika und der Kolonien und Vertreter der Kolonialgesellschaften der Kolonialländer, die in der Sache eine Stimme haben. Die Hauptsache ist aber zunächst, dass die Lotterien glatt durchgeführt werden, damit die Quelle aus der die erhofften Ergebnisse fließen. Die erste Lotterie hat überall eine günstige Aufnahme gefunden, und auch der Abzug der Lose geht recht gut von statten. Neben ihr eine zweite Lotterie, deren Zweck die Unterstützung der Arbeiter ist, dürfte sich gegenwärtig halten, da er dadurch nicht nur für sich eine immerhin nicht zu verachtende Aussicht auf Gewinn erwirbt, sondern auch werthvoll dazu beiträgt, ein patriotisches, nützliches und unteren Kolonien zu Gute kommendes Unternehmen zu fördern. Also, frisch voran mit der Lotterie, denn wir wissen, dass schon am 28. November beginnt die Gemeinnützige.

Nachrichtigung der Westfälischen. Im Monat Oktober betrug die Einnahme im Bezirk Halle 9799,70 M. (Einnahme in den Vormonaten von 1. April ab hatte 58774,00 M., woraus sich der Gesamtbeitrag von 68174,30 M. ergibt). Die Einnahme des Bezirkes Halle im Vergleich mit dem Bezirk Magdeburg betrug im März 6111,50 M. zu vergleichen ist. Im Bezirk Magdeburg betrug die Gesamt-Einnahme von April bis Ende Oktober 120178,90 M. (-13 699,70 M. gegen das Vorjahr), im Bezirk Halle 57367,90 M. (-8219,90 M.). Die Naturwissenschaftlichen Vereinigung der Provinz Sachsen und Thüringen laud die Tagesordnung: I. Geschäftliches. II. Wissenschaftliches. 1. Veranstaltung des Gesellschaftsalltags (Prof. v. Verff.). 2. Ueber die Bedeutung der Wissenschaften (Verordnungsdr. Dr. Wolff). 4. Sonstige Mittheilungen.

Der Verein gegen Auenwirth und Betzelei hält am 24. ds. Mts. Abends 8 Uhr im Saale des Restaurants „zur Luise“ eine General-Versammlung ab. Die hierfür angelegte Tagesordnung befindet sich im Informativblatt der vorliegenden Nummer.

Vortrag im Vortragsverein. Mehrere Herren Wänden entsprechend wird Herr Seebach, der Vorsitzende der Ortsgruppe Halle a. S. und Angehöriger, am kommenden Sonntag (Lorenzfest), Abends 8 Uhr im Neuen Theater, einen Vortrag über die Geschichte der Provinz Sachsen halten. Der Vortrag wird in der italienischen und portugiesischen Sprache von San Remo am 17. 18. und 19. Oktober d. J. halten. Von Nichterfahrenen wird für den Zweck des Vortrages ein Eintrittsgeld von 10 Pf. erhoben um die Tagelöhner zu decken; der Rest fließt in die Armen-Unterstützungskasse.

Die Abtheilung der Provinz Sachsen in der Provinz Sachsen, Abends 8 Uhr im großen Saale des städtischen Amphitheatrons ab. Herr Direktor Dr. Niehm wird die Abtheilung vorführen. Es empfiehlt sich, dem Vortrag mitzubringen. Eintrittsgeld sind bei Herrn Vorstandswahler Dr. Knapp (Hilfsweg 19) zu haben. Der Verein der Naturwissenschaftlichen Vereinigung der Provinz Sachsen, Abends 8 Uhr im großen Saale des städtischen Amphitheatrons ab. Herr Direktor Dr. Niehm wird die Abtheilung vorführen. Es empfiehlt sich, dem Vortrag mitzubringen. Eintrittsgeld sind bei Herrn Vorstandswahler Dr. Knapp (Hilfsweg 19) zu haben.

Die Abtheilung der Provinz Sachsen in der Provinz Sachsen, Abends 8 Uhr im großen Saale des städtischen Amphitheatrons ab. Herr Direktor Dr. Niehm wird die Abtheilung vorführen. Es empfiehlt sich, dem Vortrag mitzubringen. Eintrittsgeld sind bei Herrn Vorstandswahler Dr. Knapp (Hilfsweg 19) zu haben.

Die Abtheilung der Provinz Sachsen in der Provinz Sachsen, Abends 8 Uhr im großen Saale des städtischen Amphitheatrons ab. Herr Direktor Dr. Niehm wird die Abtheilung vorführen. Es empfiehlt sich, dem Vortrag mitzubringen. Eintrittsgeld sind bei Herrn Vorstandswahler Dr. Knapp (Hilfsweg 19) zu haben.

Die Abtheilung der Provinz Sachsen in der Provinz Sachsen, Abends 8 Uhr im großen Saale des städtischen Amphitheatrons ab. Herr Direktor Dr. Niehm wird die Abtheilung vorführen. Es empfiehlt sich, dem Vortrag mitzubringen. Eintrittsgeld sind bei Herrn Vorstandswahler Dr. Knapp (Hilfsweg 19) zu haben.

denn wir treten ebenfalls von Jaffa aus die Reise an. Interessanter sind die Jerusalem Einzelnen, welche sich in ihrer Zahl auf 32 belaufen, also über die Hälfte voran sind. Von Jerusalem aus führt uns das Panorama nach 38 Stunden, 8 Stunden mit den kolonialen Aufgängen, nach 24 Stunden mit dem Sagarus, Orbanal, nach Nazareth und sämtlichen anderen denkwürdigen Stätten des heiligen Landes. Wir wollen nicht unterlassen, auf diese hochinteressanten Ansichten ganz besonders empfehlend hinzuweisen.

Die Gemeindevorstellung in Göttingen hielt am Dienstag Nachmittag eine Sitzung ab. Vor Eintritt in die Tagesordnung wurde der verstorbenen Mitglieder Schöff, Meißner und Gemeindevorsteher Lüttig in chronischer Weise gedacht. Darauf fand die Tagesordnung wie folgt Erledigung. In Stelle des Herrn Meißner wurde der Kaufmann Gustav W. Schöff zum Schöffen ernannt. Einmalig wurde die Angelegenheit der Vergrößerung des Bahnhofs notwendig geworden. Nachträge zu dem bereits bestehenden Verträge mit der Halleischen Straßenbahn stimmte man nach dem vorliegenden Entwurfe zu. Der Nachtrag enthält die begünstigten früheren Verträge. Ferner genehmigte die Verwaltung die Veräußerung des Platzes des eingezogenen Vertriebslokales zwischen der Parken und Gneisenaustraße. Dabingegen wurde die Beschließung über einen Antrag auf Erwerb von Gemeindevorsteher in der Burghausen bis zur nächsten Sitzung vertagt, da nähere Informationen für erforderlich erachtet wurden. In einer der letzten Sitzungen war beabsichtigt beschlossen worden, die Wasserleitung vom 1. Oktober ab nach Westphalen zu verlegen. Hierbei wurde vorgetragen, dass das bezüglich: Ortstatut nicht Gehörvernehmung und Polizeiverordnung bis dahin die behördliche Genehmigung erhalten und veröffentlicht werden konnte. Die Genehmigung ist aber erst jetzt eingegangen. Man entschied sich daher dafür, erst am 1. April n. J. das Wasser nach Westphalen zu verlegen, wobei nach dem nächsten Nachlass (1000 Mark) der Gehörvernehmung zu erfolgen. Der Ortstatut beantragt, in dem nächsten Jahresausgabenplan eine Summe für die Errichtung von zwei vierstöckigen öffentlichen Bedürfnisanstalten einzustellen. Die Gemeindevorstellung trat dem Verträge ab. Die Meldung der Nachträge soll durch den Ortsvorsteher in der Folge und Heilstraße im Laufe gefahrt werden. Der Antrag der Garnisonverwaltung in Halle a. S. auf Anschluss der Göttinger an die Wasserleitung von „Wälfers Schützenhof“ aus wurde beschlüsselt über den Nachtrag und jenseitigen Verträgen der Wasserleitung über den Nachtrag zu erfolgen. Die Anstellung eines Schularbeiters entwickelte sich eine lange lebhafte Debatte, die mit der Verweisung der Angelegenheit an eine Kommission endete. In der geschlossenen Sitzung wurde der Gemeindevorsteher Spindler zum Schularbeiters Stellvertreter für den 1. April gewählt und ein Antrag auf Wahrgang-Ermäßigung abgelehnt.

Die Gemeindevorstellung in Göttingen hielt am Dienstag Nachmittag eine Sitzung ab. Vor Eintritt in die Tagesordnung wurde der verstorbenen Mitglieder Schöff, Meißner und Gemeindevorsteher Lüttig in chronischer Weise gedacht. Darauf fand die Tagesordnung wie folgt Erledigung. In Stelle des Herrn Meißner wurde der Kaufmann Gustav W. Schöff zum Schöffen ernannt. Einmalig wurde die Angelegenheit der Vergrößerung des Bahnhofs notwendig geworden. Nachträge zu dem bereits bestehenden Verträge mit der Halleischen Straßenbahn stimmte man nach dem vorliegenden Entwurfe zu. Der Nachtrag enthält die begünstigten früheren Verträge. Ferner genehmigte die Verwaltung die Veräußerung des Platzes des eingezogenen Vertriebslokales zwischen der Parken und Gneisenaustraße. Dabingegen wurde die Beschließung über einen Antrag auf Erwerb von Gemeindevorsteher in der Burghausen bis zur nächsten Sitzung vertagt, da nähere Informationen für erforderlich erachtet wurden. In einer der letzten Sitzungen war beabsichtigt beschlossen worden, die Wasserleitung vom 1. Oktober ab nach Westphalen zu verlegen. Hierbei wurde vorgetragen, dass das bezüglich: Ortstatut nicht Gehörvernehmung und Polizeiverordnung bis dahin die behördliche Genehmigung erhalten und veröffentlicht werden konnte. Die Genehmigung ist aber erst jetzt eingegangen. Man entschied sich daher dafür, erst am 1. April n. J. das Wasser nach Westphalen zu verlegen, wobei nach dem nächsten Nachlass (1000 Mark) der Gehörvernehmung zu erfolgen. Der Ortstatut beantragt, in dem nächsten Jahresausgabenplan eine Summe für die Errichtung von zwei vierstöckigen öffentlichen Bedürfnisanstalten einzustellen. Die Gemeindevorstellung trat dem Verträge ab. Die Meldung der Nachträge soll durch den Ortsvorsteher in der Folge und Heilstraße im Laufe gefahrt werden. Der Antrag der Garnisonverwaltung in Halle a. S. auf Anschluss der Göttinger an die Wasserleitung von „Wälfers Schützenhof“ aus wurde beschlüsselt über den Nachtrag und jenseitigen Verträgen der Wasserleitung über den Nachtrag zu erfolgen. Die Anstellung eines Schularbeiters entwickelte sich eine lange lebhafte Debatte, die mit der Verweisung der Angelegenheit an eine Kommission endete. In der geschlossenen Sitzung wurde der Gemeindevorsteher Spindler zum Schularbeiters Stellvertreter für den 1. April gewählt und ein Antrag auf Wahrgang-Ermäßigung abgelehnt.

Die Gemeindevorstellung in Göttingen hielt am Dienstag Nachmittag eine Sitzung ab. Vor Eintritt in die Tagesordnung wurde der verstorbenen Mitglieder Schöff, Meißner und Gemeindevorsteher Lüttig in chronischer Weise gedacht. Darauf fand die Tagesordnung wie folgt Erledigung. In Stelle des Herrn Meißner wurde der Kaufmann Gustav W. Schöff zum Schöffen ernannt. Einmalig wurde die Angelegenheit der Vergrößerung des Bahnhofs notwendig geworden. Nachträge zu dem bereits bestehenden Verträge mit der Halleischen Straßenbahn stimmte man nach dem vorliegenden Entwurfe zu. Der Nachtrag enthält die begünstigten früheren Verträge. Ferner genehmigte die Verwaltung die Veräußerung des Platzes des eingezogenen Vertriebslokales zwischen der Parken und Gneisenaustraße. Dabingegen wurde die Beschließung über einen Antrag auf Erwerb von Gemeindevorsteher in der Burghausen bis zur nächsten Sitzung vertagt, da nähere Informationen für erforderlich erachtet wurden. In einer der letzten Sitzungen war beabsichtigt beschlossen worden, die Wasserleitung vom 1. Oktober ab nach Westphalen zu verlegen. Hierbei wurde vorgetragen, dass das bezüglich: Ortstatut nicht Gehörvernehmung und Polizeiverordnung bis dahin die behördliche Genehmigung erhalten und veröffentlicht werden konnte. Die Genehmigung ist aber erst jetzt eingegangen. Man entschied sich daher dafür, erst am 1. April n. J. das Wasser nach Westphalen zu verlegen, wobei nach dem nächsten Nachlass (1000 Mark) der Gehörvernehmung zu erfolgen. Der Ortstatut beantragt, in dem nächsten Jahresausgabenplan eine Summe für die Errichtung von zwei vierstöckigen öffentlichen Bedürfnisanstalten einzustellen. Die Gemeindevorstellung trat dem Verträge ab. Die Meldung der Nachträge soll durch den Ortsvorsteher in der Folge und Heilstraße im Laufe gefahrt werden. Der Antrag der Garnisonverwaltung in Halle a. S. auf Anschluss der Göttinger an die Wasserleitung von „Wälfers Schützenhof“ aus wurde beschlüsselt über den Nachtrag und jenseitigen Verträgen der Wasserleitung über den Nachtrag zu erfolgen. Die Anstellung eines Schularbeiters entwickelte sich eine lange lebhafte Debatte, die mit der Verweisung der Angelegenheit an eine Kommission endete. In der geschlossenen Sitzung wurde der Gemeindevorsteher Spindler zum Schularbeiters Stellvertreter für den 1. April gewählt und ein Antrag auf Wahrgang-Ermäßigung abgelehnt.

Die Gemeindevorstellung in Göttingen hielt am Dienstag Nachmittag eine Sitzung ab. Vor Eintritt in die Tagesordnung wurde der verstorbenen Mitglieder Schöff, Meißner und Gemeindevorsteher Lüttig in chronischer Weise gedacht. Darauf fand die Tagesordnung wie folgt Erledigung. In Stelle des Herrn Meißner wurde der Kaufmann Gustav W. Schöff zum Schöffen ernannt. Einmalig wurde die Angelegenheit der Vergrößerung des Bahnhofs notwendig geworden. Nachträge zu dem bereits bestehenden Verträge mit der Halleischen Straßenbahn stimmte man nach dem vorliegenden Entwurfe zu. Der Nachtrag enthält die begünstigten früheren Verträge. Ferner genehmigte die Verwaltung die Veräußerung des Platzes des eingezogenen Vertriebslokales zwischen der Parken und Gneisenaustraße. Dabingegen wurde die Beschließung über einen Antrag auf Erwerb von Gemeindevorsteher in der Burghausen bis zur nächsten Sitzung vertagt, da nähere Informationen für erforderlich erachtet wurden. In einer der letzten Sitzungen war beabsichtigt beschlossen worden, die Wasserleitung vom 1. Oktober ab nach Westphalen zu verlegen. Hierbei wurde vorgetragen, dass das bezüglich: Ortstatut nicht Gehörvernehmung und Polizeiverordnung bis dahin die behördliche Genehmigung erhalten und veröffentlicht werden konnte. Die Genehmigung ist aber erst jetzt eingegangen. Man entschied sich daher dafür, erst am 1. April n. J. das Wasser nach Westphalen zu verlegen, wobei nach dem nächsten Nachlass (1000 Mark) der Gehörvernehmung zu erfolgen. Der Ortstatut beantragt, in dem nächsten Jahresausgabenplan eine Summe für die Errichtung von zwei vierstöckigen öffentlichen Bedürfnisanstalten einzustellen. Die Gemeindevorstellung trat dem Verträge ab. Die Meldung der Nachträge soll durch den Ortsvorsteher in der Folge und Heilstraße im Laufe gefahrt werden. Der Antrag der Garnisonverwaltung in Halle a. S. auf Anschluss der Göttinger an die Wasserleitung von „Wälfers Schützenhof“ aus wurde beschlüsselt über den Nachtrag und jenseitigen Verträgen der Wasserleitung über den Nachtrag zu erfolgen. Die Anstellung eines Schularbeiters entwickelte sich eine lange lebhafte Debatte, die mit der Verweisung der Angelegenheit an eine Kommission endete. In der geschlossenen Sitzung wurde der Gemeindevorsteher Spindler zum Schularbeiters Stellvertreter für den 1. April gewählt und ein Antrag auf Wahrgang-Ermäßigung abgelehnt.

Die Gemeindevorstellung in Göttingen hielt am Dienstag Nachmittag eine Sitzung ab. Vor Eintritt in die Tagesordnung wurde der verstorbenen Mitglieder Schöff, Meißner und Gemeindevorsteher Lüttig in chronischer Weise gedacht. Darauf fand die Tagesordnung wie folgt Erledigung. In Stelle des Herrn Meißner wurde der Kaufmann Gustav W. Schöff zum Schöffen ernannt. Einmalig wurde die Angelegenheit der Vergrößerung des Bahnhofs notwendig geworden. Nachträge zu dem bereits bestehenden Verträge mit der Halleischen Straßenbahn stimmte man nach dem vorliegenden Entwurfe zu. Der Nachtrag enthält die begünstigten früheren Verträge. Ferner genehmigte die Verwaltung die Veräußerung des Platzes des eingezogenen Vertriebslokales zwischen der Parken und Gneisenaustraße. Dabingegen wurde die Beschließung über einen Antrag auf Erwerb von Gemeindevorsteher in der Burghausen bis zur nächsten Sitzung vertagt, da nähere Informationen für erforderlich erachtet wurden. In einer der letzten Sitzungen war beabsichtigt beschlossen worden, die Wasserleitung vom 1. Oktober ab nach Westphalen zu verlegen. Hierbei wurde vorgetragen, dass das bezüglich: Ortstatut nicht Gehörvernehmung und Polizeiverordnung bis dahin die behördliche Genehmigung erhalten und veröffentlicht werden konnte. Die Genehmigung ist aber erst jetzt eingegangen. Man entschied sich daher dafür, erst am 1. April n. J. das Wasser nach Westphalen zu verlegen, wobei nach dem nächsten Nachlass (1000 Mark) der Gehörvernehmung zu erfolgen. Der Ortstatut beantragt, in dem nächsten Jahresausgabenplan eine Summe für die Errichtung von zwei vierstöckigen öffentlichen Bedürfnisanstalten einzustellen. Die Gemeindevorstellung trat dem Verträge ab. Die Meldung der Nachträge soll durch den Ortsvorsteher in der Folge und Heilstraße im Laufe gefahrt werden. Der Antrag der Garnisonverwaltung in Halle a. S. auf Anschluss der Göttinger an die Wasserleitung von „Wälfers Schützenhof“ aus wurde beschlüsselt über den Nachtrag und jenseitigen Verträgen der Wasserleitung über den Nachtrag zu erfolgen. Die Anstellung eines Schularbeiters entwickelte sich eine lange lebhafte Debatte, die mit der Verweisung der Angelegenheit an eine Kommission endete. In der geschlossenen Sitzung wurde der Gemeindevorsteher Spindler zum Schularbeiters Stellvertreter für den 1. April gewählt und ein Antrag auf Wahrgang-Ermäßigung abgelehnt.

Die Gemeindevorstellung in Göttingen hielt am Dienstag Nachmittag eine Sitzung ab. Vor Eintritt in die Tagesordnung wurde der verstorbenen Mitglieder Schöff, Meißner und Gemeindevorsteher Lüttig in chronischer Weise gedacht. Darauf fand die Tagesordnung wie folgt Erledigung. In Stelle des Herrn Meißner wurde der Kaufmann Gustav W. Schöff zum Schöffen ernannt. Einmalig wurde die Angelegenheit der Vergrößerung des Bahnhofs notwendig geworden. Nachträge zu dem bereits bestehenden Verträge mit der Halleischen Straßenbahn stimmte man nach dem vorliegenden Entwurfe zu. Der Nachtrag enthält die begünstigten früheren Verträge. Ferner genehmigte die Verwaltung die Veräußerung des Platzes des eingezogenen Vertriebslokales zwischen der Parken und Gneisenaustraße. Dabingegen wurde die Beschließung über einen Antrag auf Erwerb von Gemeindevorsteher in der Burghausen bis zur nächsten Sitzung vertagt, da nähere Informationen für erforderlich erachtet wurden. In einer der letzten Sitzungen war beabsichtigt beschlossen worden, die Wasserleitung vom 1. Oktober ab nach Westphalen zu verlegen. Hierbei wurde vorgetragen, dass das bezüglich: Ortstatut nicht Gehörvernehmung und Polizeiverordnung bis dahin die behördliche Genehmigung erhalten und veröffentlicht werden konnte. Die Genehmigung ist aber erst jetzt eingegangen. Man entschied sich daher dafür, erst am 1. April n. J. das Wasser nach Westphalen zu verlegen, wobei nach dem nächsten Nachlass (1000 Mark) der Gehörvernehmung zu erfolgen. Der Ortstatut beantragt, in dem nächsten Jahresausgabenplan eine Summe für die Errichtung von zwei vierstöckigen öffentlichen Bedürfnisanstalten einzustellen. Die Gemeindevorstellung trat dem Verträge ab. Die Meldung der Nachträge soll durch den Ortsvorsteher in der Folge und Heilstraße im Laufe gefahrt werden. Der Antrag der Garnisonverwaltung in Halle a. S. auf Anschluss der Göttinger an die Wasserleitung von „Wälfers Schützenhof“ aus wurde beschlüsselt über den Nachtrag und jenseitigen Verträgen der Wasserleitung über den Nachtrag zu erfolgen. Die Anstellung eines Schularbeiters entwickelte sich eine lange lebhafte Debatte, die mit der Verweisung der Angelegenheit an eine Kommission endete. In der geschlossenen Sitzung wurde der Gemeindevorsteher Spindler zum Schularbeiters Stellvertreter für den 1. April gewählt und ein Antrag auf Wahrgang-Ermäßigung abgelehnt.

Die Gemeindevorstellung in Göttingen hielt am Dienstag Nachmittag eine Sitzung ab. Vor Eintritt in die Tagesordnung wurde der verstorbenen Mitglieder Schöff, Meißner und Gemeindevorsteher Lüttig in chronischer Weise gedacht. Darauf fand die Tagesordnung wie folgt Erledigung. In Stelle des Herrn Meißner wurde der Kaufmann Gustav W. Schöff zum Schöffen ernannt. Einmalig wurde die Angelegenheit der Vergrößerung des Bahnhofs notwendig geworden. Nachträge zu dem bereits bestehenden Verträge mit der Halleischen Straßenbahn stimmte man nach dem vorliegenden Entwurfe zu. Der Nachtrag enthält die begünstigten früheren Verträge. Ferner genehmigte die Verwaltung die Veräußerung des Platzes des eingezogenen Vertriebslokales zwischen der Parken und Gneisenaustraße. Dabingegen wurde die Beschließung über einen Antrag auf Erwerb von Gemeindevorsteher in der Burghausen bis zur nächsten Sitzung vertagt, da nähere Informationen für erforderlich erachtet wurden. In einer der letzten Sitzungen war beabsichtigt beschlossen worden, die Wasserleitung vom 1. Oktober ab nach Westphalen zu verlegen. Hierbei wurde vorgetragen, dass das bezüglich: Ortstatut nicht Gehörvernehmung und Polizeiverordnung bis dahin die behördliche Genehmigung erhalten und veröffentlicht werden konnte. Die Genehmigung ist aber erst jetzt eingegangen. Man entschied sich daher dafür, erst am 1. April n. J. das Wasser nach Westphalen zu verlegen, wobei nach dem nächsten Nachlass (1000 Mark) der Gehörvernehmung zu erfolgen. Der Ortstatut beantragt, in dem nächsten Jahresausgabenplan eine Summe für die Errichtung von zwei vierstöckigen öffentlichen Bedürfnisanstalten einzustellen. Die Gemeindevorstellung trat dem Verträge ab. Die Meldung der Nachträge soll durch den Ortsvorsteher in der Folge und Heilstraße im Laufe gefahrt werden. Der Antrag der Garnisonverwaltung in Halle a. S. auf Anschluss der Göttinger an die Wasserleitung von „Wälfers Schützenhof“ aus wurde beschlüsselt über den Nachtrag und jenseitigen Verträgen der Wasserleitung über den Nachtrag zu erfolgen. Die Anstellung eines Schularbeiters entwickelte sich eine lange lebhafte Debatte, die mit der Verweisung der Angelegenheit an eine Kommission endete. In der geschlossenen Sitzung wurde der Gemeindevorsteher Spindler zum Schularbeiters Stellvertreter für den 1. April gewählt und ein Antrag auf Wahrgang-Ermäßigung abgelehnt.

Die Gemeindevorstellung in Göttingen hielt am Dienstag Nachmittag eine Sitzung ab. Vor Eintritt in die Tagesordnung wurde der verstorbenen Mitglieder Schöff, Meißner und Gemeindevorsteher Lüttig in chronischer Weise gedacht. Darauf fand die Tagesordnung wie folgt Erledigung. In Stelle des Herrn Meißner wurde der Kaufmann Gustav W. Schöff zum Schöffen ernannt. Einmalig wurde die Angelegenheit der Vergrößerung des Bahnhofs notwendig geworden. Nachträge zu dem bereits bestehenden Verträge mit der Halleischen Straßenbahn stimmte man nach dem vorliegenden Entwurfe zu. Der Nachtrag enthält die begünstigten früheren Verträge. Ferner genehmigte die Verwaltung die Veräußerung des Platzes des eingezogenen Vertriebslokales zwischen der Parken und Gneisenaustraße. Dabingegen wurde die Beschließung über einen Antrag auf Erwerb von Gemeindevorsteher in der Burghausen bis zur nächsten Sitzung vertagt, da nähere Informationen für erforderlich erachtet wurden. In einer der letzten Sitzungen war beabsichtigt beschlossen worden, die Wasserleitung vom 1. Oktober ab nach Westphalen zu verlegen. Hierbei wurde vorgetragen, dass das bezüglich: Ortstatut nicht Gehörvernehmung und Polizeiverordnung bis dahin die behördliche Genehmigung erhalten und veröffentlicht werden konnte. Die Genehmigung ist aber erst jetzt eingegangen. Man entschied sich daher dafür, erst am 1. April n. J. das Wasser nach Westphalen zu verlegen, wobei nach dem nächsten Nachlass (1000 Mark) der Gehörvernehmung zu erfolgen. Der Ortstatut beantragt, in dem nächsten Jahresausgabenplan eine Summe für die Errichtung von zwei vierstöckigen öffentlichen Bedürfnisanstalten einzustellen. Die Gemeindevorstellung trat dem Verträge ab. Die Meldung der Nachträge soll durch den Ortsvorsteher in der Folge und Heilstraße im Laufe gefahrt werden. Der Antrag der Garnisonverwaltung in Halle a. S. auf Anschluss der Göttinger an die Wasserleitung von „Wälfers Schützenhof“ aus wurde beschlüsselt über den Nachtrag und jenseitigen Verträgen der Wasserleitung über den Nachtrag zu erfolgen. Die Anstellung eines Schularbeiters entwickelte sich eine lange lebhafte Debatte, die mit der Verweisung der Angelegenheit an eine Kommission endete. In der geschlossenen Sitzung wurde der Gemeindevorsteher Spindler zum Schularbeiters Stellvertreter für den 1. April gewählt und ein Antrag auf Wahrgang-Ermäßigung abgelehnt.

Die Gemeindevorstellung in Göttingen hielt am Dienstag Nachmittag eine Sitzung ab. Vor Eintritt in die Tagesordnung wurde der verstorbenen Mitglieder Schöff, Meißner und Gemeindevorsteher Lüttig in chronischer Weise gedacht. Darauf fand die Tagesordnung wie folgt Erledigung. In Stelle des Herrn Meißner wurde der Kaufmann Gustav W. Schöff zum Schöffen ernannt. Einmalig wurde die Angelegenheit der Vergrößerung des Bahnhofs notwendig geworden. Nachträge zu dem bereits bestehenden Verträge mit der Halleischen Straßenbahn stimmte man nach dem vorliegenden Entwurfe zu. Der Nachtrag enthält die begünstigten früheren Verträge. Ferner genehmigte die Verwaltung die Veräußerung des Platzes des eingezogenen Vertriebslokales zwischen der Parken und Gneisenaustraße. Dabingegen wurde die Beschließung über einen Antrag auf Erwerb von Gemeindevorsteher in der Burghausen bis zur nächsten Sitzung vertagt, da nähere Informationen für erforderlich erachtet wurden. In einer der letzten Sitzungen war beabsichtigt beschlossen worden, die Wasserleitung vom 1. Oktober ab nach Westphalen zu verlegen. Hierbei wurde vorgetragen, dass das bezüglich: Ortstatut nicht Gehörvernehmung und Polizeiverordnung bis dahin die behördliche Genehmigung erhalten und veröffentlicht werden konnte. Die Genehmigung ist aber erst jetzt eingegangen. Man entschied sich daher dafür, erst am 1. April n. J. das Wasser nach Westphalen zu verlegen, wobei nach dem nächsten Nachlass (1000 Mark) der Gehörvernehmung zu erfolgen. Der Ortstatut beantragt, in dem nächsten Jahresausgabenplan eine Summe für die Errichtung von zwei vierstöckigen öffentlichen Bedürfnisanstalten einzustellen. Die Gemeindevorstellung trat dem Verträge ab. Die Meldung der Nachträge soll durch den Ortsvorsteher in der Folge und Heilstraße im Laufe gefahrt werden. Der Antrag der Garnisonverwaltung in Halle a. S. auf Anschluss der Göttinger an die Wasserleitung von „Wälfers Schützenhof“ aus wurde beschlüsselt über den Nachtrag und jenseitigen Verträgen der Wasserleitung über den Nachtrag zu erfolgen. Die Anstellung eines Schularbeiters entwickelte sich eine lange lebhafte Debatte, die mit der Verweisung der Angelegenheit an eine Kommission endete. In der geschlossenen Sitzung wurde der Gemeindevorsteher Spindler zum Schularbeiters Stellvertreter für den 1. April gewählt und ein Antrag auf Wahrgang-Ermäßigung abgelehnt.

Die Gemeindevorstellung in Göttingen hielt am Dienstag Nachmittag eine Sitzung ab. Vor Eintritt in die Tagesordnung wurde der verstorbenen Mitglieder Schöff, Meißner und Gemeindevorsteher Lüttig in chronischer Weise gedacht. Darauf fand die Tagesordnung wie folgt Erledigung. In Stelle des Herrn Meißner wurde der Kaufmann Gustav W. Schöff zum Schöffen ernannt. Einmalig wurde die Angelegenheit der Vergrößerung des Bahnhofs notwendig geworden. Nachträge zu dem bereits bestehenden Verträge mit der Halleischen Straßenbahn stimmte man nach dem vorliegenden Entwurfe zu. Der Nachtrag enthält die begünstigten früheren Verträge. Ferner genehmigte die Verwaltung die Veräußerung des Platzes des eingezogenen Vertriebslokales zwischen der Parken und Gneisenaustraße. Dabingegen wurde die Beschließung über einen Antrag auf Erwerb von Gemeindevorsteher in der Burghausen bis zur nächsten Sitzung vertagt, da nähere Informationen für erforderlich erachtet wurden. In einer der letzten Sitzungen war beabsichtigt beschlossen worden, die Wasserleitung vom 1. Oktober ab nach Westphalen zu verlegen. Hierbei wurde vorgetragen, dass das bezüglich: Ortstatut nicht Gehörvernehmung und Polizeiverordnung bis dahin die behördliche Genehmigung erhalten und veröffentlicht werden konnte. Die Genehmigung ist aber erst jetzt eingegangen. Man entschied sich daher dafür, erst am 1. April n. J. das Wasser nach Westphalen zu verlegen, wobei nach dem nächsten Nachlass (1000 Mark) der Gehörvernehmung zu erfolgen. Der Ortstatut beantragt, in dem nächsten Jahresausgabenplan eine Summe für die Errichtung von zwei vierstöckigen öffentlichen Bedürfnisanstalten einzustellen. Die Gemeindevorstellung trat dem Verträge ab. Die Meldung der Nachträge soll durch den Ortsvorsteher in der Folge und Heilstraße im Laufe gefahrt werden. Der Antrag der Garnisonverwaltung in Halle a. S. auf Anschluss der Göttinger an die Wasserleitung von „Wälfers Schützenhof“ aus wurde beschlüsselt über den Nachtrag und jenseitigen Verträgen der Wasserleitung über den Nachtrag zu erfolgen. Die Anstellung eines Schularbeiters entwickelte sich eine lange lebhafte Debatte, die mit der Verweisung der Angelegenheit an eine Kommission endete. In der geschlossenen Sitzung wurde der Gemeindevorsteher Spindler zum Schularbeiters Stellvertreter für den 1. April gewählt und ein Antrag auf Wahrgang-Ermäßigung abgelehnt.

gelle Geschäftsbericht konstatirt, das Unternehmen in erfreulicher Weise. Der Bestand an Aufträgen, den es in das neue Jahr übertrifft, übersteigt den der Parallelperiode des Vorjahres. Im Hinblick hierauf erdienen auch die weiteren Ausblicke günstig, zumal die Nachfrage nach den Fabrikaten der Gesellschaft sich in aufregender Richtung bewegt. Auch in ausgedehnten Unternehmungen mangelt es Gelingen nicht. Der Gesellschaftsumsatz betragt im Vortrag 8293 940 M., die Dividende 15 % (15 i. V.), an derselben partizipieren außer dem Kapital von 25 Mill. M., die im März 1897 emittirten 10 Mill. M. Aktien mit der halben Dividende. Die Fabrikation entwickelte sich über Genorien rasch. Die Gültigkeitsfabrik wird mit einem um 900 000 Samper, erhöhter Absatz an der Bau und die Erzeugung elektrischer Bahnen hat und verlassenen Betriebsjahr befriedigend Fortgang genommen. Der elektrische Betrieb befindet sich nicht mehr auf die dem städtischen Verkehr dienenden Straßenbahnen, sondern auch auf den Vorortverkehr. Der Bau elektrischer Lokomotiven für Bahnhöfe ist als neuer Betriebszweig in Angriff genommen. Ende Juni des laufenden Jahres beranden für 55 Straßenbahnen des Systems der Allgemeinen Elektricitäts-Gesellschaft in Betrieb, wegen zumia weiterem Bauunternehmungen sind Verträge abgeschlossen worden. In der letzten Betriebsperiode wurden 15 Elektricitätswerke mit ca. 11 500 Kilowatt Leistung fertiggestellt, 28 weitere befinden sich im Bau. Die Erweiterungsanlagen der Stadthalle Halle sind fertig gestellt. Abgehen von kurzen, Ende 1897 ausgeführten Umunternehmungen wurden die neuen Straßen Anfang März dieses Jahres in Betrieb genommen. Abgetrennt wurden außerdem der Bau der elektrischen Straßenbahn in Eisenach, die zur letzten Bauperiode gehörigen Bauten der Leipziger-Fürther Straßenbahn, große Erweiterungsarbeiten der Leipziger elektrischen Straßenbahn, umfangreiche Erweiterungsarbeiten in Heilbronn, Chemnitz, Königsberg und Bromberg, zum Vorortverkehr in Stralsund, der Bau der Straßenbahn und der Straßenbahn Eisenach, die Erweiterung des Betriebes auf der Tramway in Seelitz und große Ausbesserungen bei den drei Gemeiner Bahngesellschaften nach zahlreichen Abgängen und Abwesenheiten für Straßen, Brücken, Brücken und Schiffe. Straßenbahn und Elektricitätswerk Frankfurt a. O. und Straßenbahn Görlitz sind fertig gestellt.

Wartberichte.

Preise am Berliner Fruchtmarkt am 15. November per 1000 kg nach der „Bank und Handelszeitung“.

Weizen	lofo	170-179
	feiner	165-169
	mittler	149-150
	geringer	149-150
	Dkt.	149-150
Termin	Dez.	165-164,25
	Mai	101-160
Roggen	lofo	153-158
	feiner	140-152
	mittler	132-134
	Dkt.	132-134
Termin	Dez.	148,50-146,25
	Mai	143-142
Getreide	lofo	120-142
	lofo	153-160,50
	opt., wehr.	134-161
	opt., unterm.	135-162,25
	mittler.	137-145,50
	geringer	130-132

Viehmarkt.

Berlin, 15. Novbr. Städtischer Schlachthofmarkt. (Anstalt der Direktion) Zum Verkauf kamen 487 Rinder, 1428 Kühe, 581 Schafe, 6722 Schweine. Gewicht wurden für 100 Pf. oder 50 kg Schächtgewicht in M. (bzw. für 1 Pfd. in M. für Rinder, Ochsen: a. vollfleischig, ausgewäht, höchsten Schlachtwertes, höchstens 7 Jahre alt sein; b. junge, fleischige, nicht ausgewähte und ältere ausgewähte, c. mäßig genährte junge und gut genährte ältere; d. gering gewicht. eben dieses Schlachtwertes. Küllen: a. vollfleischig, höchsten Schlachtwertes; b. mäßig genährte jüngere und gut genährte ältere; c. gering genährte 47-50. Färsen und Kühe: a. vollfleischig, ausgewähte Färsen höchsten Schlachtwertes; b. vollfleischig, ausgewähte Färsen höchsten Schlachtwertes, höchstens 7 Jahre alt, c. mäßig genährte Färsen und Kühe 44-46. - Kälber: a. feine Waidfärsen (Waidmilch) und beste Saugkälber 72-75; b. mittlere Waidfärsen und gute Saugkälber 67-70; c. geringe Saugkälber 60-64; d. ältere geringe ausgewähte Kälber 60-62. - Schafe: a. mäßig genährte und jüngere Waidmilch; b. ältere Waidmilch; c. mäßig genährte Hammel und Schafe (Marschschafe); d. Schafweide (oder 50 kg) mit 20 % Landaubung; e. vollfleischig, feine Schweine feinerer Rassen und deren Kreuzungen, höchstens 14 Jahr

alt, 56; b. Kälber 58; c. fleisch. Schweine 53-55; d. gering entw. 50-52; e. Sauen 48-51. - Verkauf und Tendenz; Von Rindern blieben ungefähr 380 Stück unverkauft. Der Käsemarkt gestaltete sich langsam. Bei den Schafen waren die Umsätze gering, so daß mögliche Preise nicht festzustellen waren. Der Schweinemarkt verlief ruhig und nicht vornehmlich gedrückt.

Zuckerberichte.

Magdeburg, den 17. November 1898. (Sig. Dröbner St.)
 Rohzucker excl. von 88° Rend. 10,75-10,90 Tendenz: fest.
 Rohzucker excl. 75 % Rend. 8,55-8,95 Tendenz: fest.
 Rapskaffee 1. 24,00 Tendenz: fest.
 Gen. Kaffee mit Feig 24,22-24,25 Tendenz: fest.
 Gen. Weis 1. mit Feig 23,25-23,87 Tendenz: fest.
 Rohzucker I. Produkt Transito frei Bahn Hamburg per Nov. 10,02 bez., 10,03 1/2 per Nov. 10,00, 10,45 1/2 per Dez. 10,17 bez., 10,20 1/2 per Jan.-März 10,27 bez., 10,30 1/2 Tendenz: fest.
 Hamburg, 17. November 1898. (Sig. Dröbner St.)
 Zuckermarkt (Vormittelsbericht) Neben-Rohzucker I. Produkt. Feig 88 % Blendement neue Unze frei an Nord Hamburg. Nov. 9,97 bez. Feb. 10,00 Tendenz: fest.
 Dez. 10,00 bez. Mai 10,15
 Jan. 10,03 bez. Mai 10,27

Anfangs-Cours vom 17. November 1898.

Banknoten	221,10	Banknoten	144,50
Reichsbank	20,20	Banknoten	78,00
Preussische	132,10	Banknoten	96,75
Österreich	157,40	Banknoten	91,20
Russland	151,00	Banknoten	179,25
Frankreich	161,60	Banknoten	182,25
Belgien	143,60	Banknoten	170,50
Spanien	204,00	Banknoten	182,25
Portugal	213,00	Banknoten	170,50
Italien	287,25	Banknoten	182,25
China	91,40	Banknoten	108,60
Japan	163,60	Banknoten	122,00

Börse von Berlin vom 17. November.

Bei Eröffnung war die Börse im Geldmarkt, namentlich im Monatsanfang anquamsch, wodurch Banken in Mitleidenschaft gezogen wurden. Der Abgang in Monatswerten brachte ein mit der andauernden Geldverknappung in Verbindung. Die Börse befürchtete, daß eine Discontoänderung unausweichlich sei. Die Erregung bewirkte auf Theilnahme der Realitäten. Am Schluß des Tages war der international Markt bequemer, spanischer Markt ruhiger. Von Bahnen Theilnahme fest auf das amtliche

Bericht aus der Landwirtschaftskammer für die Provinz Sachsen über statistisch erzielte Getreidepreise am 17. November 1898.

Kreis	Weizen		Roggen		Gerste		Säfer		Erbsen	
	Mt.	Mt.	Mt.	Mt.	Mt.	Mt.	Mt.	Mt.	Mt.	
Blankenb.	16,00	16,00	14,80	16,00	14,80	14,80	14,80	19,40	19,50	
Blankenb. II	16,00	16,00	14,80	16,00	14,80	14,80	14,80	19,40	19,50	
Blankenb. III	16,00	16,00	14,80	16,00	14,80	14,80	14,80	19,40	19,50	
Blankenb. IV	16,00	16,00	14,80	16,00	14,80	14,80	14,80	19,40	19,50	
Blankenb. V	16,00	16,00	14,80	16,00	14,80	14,80	14,80	19,40	19,50	
Blankenb. VI	16,00	16,00	14,80	16,00	14,80	14,80	14,80	19,40	19,50	
Blankenb. VII	16,00	16,00	14,80	16,00	14,80	14,80	14,80	19,40	19,50	
Blankenb. VIII	16,00	16,00	14,80	16,00	14,80	14,80	14,80	19,40	19,50	
Blankenb. IX	16,00	16,00	14,80	16,00	14,80	14,80	14,80	19,40	19,50	
Blankenb. X	16,00	16,00	14,80	16,00	14,80	14,80	14,80	19,40	19,50	
Blankenb. XI	16,00	16,00	14,80	16,00	14,80	14,80	14,80	19,40	19,50	
Blankenb. XII	16,00	16,00	14,80	16,00	14,80	14,80	14,80	19,40	19,50	
Blankenb. XIII	16,00	16,00	14,80	16,00	14,80	14,80	14,80	19,40	19,50	
Blankenb. XIV	16,00	16,00	14,80	16,00	14,80	14,80	14,80	19,40	19,50	
Blankenb. XV	16,00	16,00	14,80	16,00	14,80	14,80	14,80	19,40	19,50	
Blankenb. XVI	16,00	16,00	14,80	16,00	14,80	14,80	14,80	19,40	19,50	
Blankenb. XVII	16,00	16,00	14,80	16,00	14,80	14,80	14,80	19,40	19,50	
Blankenb. XVIII	16,00	16,00	14,80	16,00	14,80	14,80	14,80	19,40	19,50	
Blankenb. XIX	16,00	16,00	14,80	16,00	14,80	14,80	14,80	19,40	19,50	
Blankenb. XX	16,00	16,00	14,80	16,00	14,80	14,80	14,80	19,40	19,50	

Stettin. Kreis Saugweide 3,00-4,00 Mt. Kreis Bitterfeld 3,40 Mt.

1) Landger. 2) Stettin. 3) Landger. 15,00-16,00 Mt. 4) Bitterfeld.

Coursnotierungen

der Berliner Börse vom 17. November. 2 Uhr Nachmittags.

Preussische und deutsche Fonds.

Reichsbank	101,20
Preussische	101,20
Österreich	101,20
Russland	101,20
Frankreich	101,20
Belgien	101,20
Spanien	101,20
Portugal	101,20
Italien	101,20
China	101,20
Japan	101,20
Indien	101,20
Australien	101,20
Südamerika	101,20
Brasilien	101,20
Argentinien	101,20
Chile	101,20
Peru	101,20
Ecuador	101,20
Venezuela	101,20
Kolumbien	101,20
Guatemala	101,20
Honduras	101,20
Nicaragua	101,20
Kuba	101,20
Porto Rico	101,20
Santo Domingo	101,20
Haiti	101,20
Dominikanische	101,20
Guayana	101,20
Surinam	101,20
Guayana	101,20
Brasilien	101,20
Argentinien	101,20
Chile	101,20
Peru	101,20
Ecuador	101,20
Venezuela	101,20
Kolumbien	101,20
Guatemala	101,20
Honduras	101,20
Nicaragua	101,20
Kuba	101,20
Porto Rico	101,20
Santo Domingo	101,20
Haiti	101,20
Dominikanische	101,20
Guayana	101,20
Surinam	101,20
Guayana	101,20

Stettin

Reichsbank	101,20
Preussische	101,20
Österreich	101,20
Russland	101,20
Frankreich	101,20
Belgien	101,20
Spanien	101,20
Portugal	101,20
Italien	101,20
China	101,20
Japan	101,20
Indien	101,20
Australien	101,20
Südamerika	101,20
Brasilien	101,20
Argentinien	101,20
Chile	101,20
Peru	101,20
Ecuador	101,20
Venezuela	101,20
Kolumbien	101,20
Guatemala	101,20
Honduras	101,20
Nicaragua	101,20
Kuba	101,20
Porto Rico	101,20
Santo Domingo	101,20
Haiti	101,20
Dominikanische	101,20
Guayana	101,20
Surinam	101,20
Guayana	101,20

Stettin

Reichsbank	101,20
Preussische	101,20
Österreich	101,20
Russland	101,20
Frankreich	101,20
Belgien	101,20
Spanien	101,20
Portugal	101,20
Italien	101,20
China	101,20
Japan	101,20
Indien	101,20
Australien	101,20
Südamerika	101,20
Brasilien	101,20
Argentinien	101,20
Chile	101,20
Peru	101,20
Ecuador	101,20
Venezuela	101,20
Kolumbien	101,20
Guatemala	101,20
Honduras	101,20
Nicaragua	101,20
Kuba	101,20
Porto Rico	101,20
Santo Domingo	101,20
Haiti	101,20
Dominikanische	101,20
Guayana	101,20
Surinam	101,20
Guayana	101,20

Stettin

Reichsbank	101,20
Preussische	101,20
Österreich	101,20
Russland	101,20
Frankreich	101,20
Belgien	101,20
Spanien	101,20
Portugal	101,20
Italien	101,20
China	101,20
Japan	101,20
Indien	101,20
Australien	101,20
Südamerika	101,20
Brasilien	101,20
Argentinien	101,20
Chile	101,20
Peru	101,20
Ecuador	101,20
Venezuela	101,20
Kolumbien	101,20
Guatemala	101,20
Honduras	101,20
Nicaragua	101,20
Kuba	101,20
Porto Rico	101,20
Santo Domingo	101,20
Haiti	101,20
Dominikanische	101,20
Guayana	101,20
Surinam	101,20
Guayana	101,20

Coursbericht der Bankfirmen zu Halle a. S.

Börse vom 17. November 1898. Tendenz: matt.

Börse vom 17. November 1898.	Zinsende		Coursnotiz
	Mt.	%	
Reichsbank	101,20	101,20	99,00
Preussische	101,20	101,20	99,00
Österreich	101,20	101,20	97,30
Russland	101,20	101,20	99,00
Frankreich	101,20	101,20	99,00
Belgien	101,20	101,20	99,00
Spanien	101,20	101,20	99,00
Portugal	101,20	101,20	99,00
Italien	101,20	101,20	99,00
China	101,20	101,20	99,00
Japan	101,20	101,20	99,00
Indien	101,20	101,20	99,00
Australien	101,20	101,20	99,00
Südamerika	101,20	101,20	99,00
Brasilien	101,20	101,20	99,00
Argentinien	101,20	101,20	99,00
Chile	101,20	101,20	99,00
Peru	101,20	101,20	99,00
Ecuador	101,20	101,20	99,00
Venezuela	101,20	101,20	99,00
Kolumbien	101,20	101,20	99,00
Guatemala	101,20	101,20	99,00
Honduras	101,20	101,20	99,00
Nicaragua	101,20	101,20	99,00
Kuba	101,20	101,20	99,00
Porto Rico	101,20	101,20	99,00
Santo Domingo	101,20	101,20	99,00
Haiti	101,20	101,20	99,00
Dominikanische	101,20	101,20	99,00
Guayana	101,20	101	

Der diesjährige Ausverkauf zurückgesetzter Waaren

beginnt am **Freitag, den 18. und dauert bis 30. ds. Mts.**

Sämmtliche garnirte und ungarnirte

Damen- u. Mädchen-Hüte

sind im Preise bedeutend ermässigt; Ansserdem geben wir während dieser Zeit auf alle anderen Waaren-Einkäufe bei **Baar-Zahlung**

10 Prozent Rabatt.

Halle a. S.,
Marktplatz 23.

Schneider & Haase.

Halle a. S.,
Marktplatz 23.

Althee-Bonbon,
von vorzüglicher Wirkung gegen
Kopfschmerzen und Fieber, empfohlen
Joh. Millacher,
Pforta, 11 u. Gr. Ulrichstr. 36.

Morgen
Freitag Abend
frische
hausbackene Würst
bei **Gust. Friedrich, Würstg.**

M. 1.50
Gustav Feitz
Hochhausstr. 11
pr. Flasche.

Die Ehre

einer jeden deutschfühlenden Hausfrau verlagrt, dass sie ihrem Haushalt nur deutsche Kakao verwendet; zumal wenn diese ebenso gut sind, wie die sogenannten „Holländischen“.

Karmrodt'sche
Musikalien- und Instrumenten-
Handlung
Reinhold Koch, Barfüsserstr. 20,
(Fernspr. 572).

Wett. geb. Mädchen, verk. im Kochen,
geübt im Plätten und Nähen, für kleines
Landhaus als

Stütze
lof. geübt. Off. erb. unt. A. R. 7996
an **Rudolf Mosse, Erfurt.** (3067)

Verheiratete und ledige Ausfüttere
und Pferdebesitzer m. langjähr. Zeugnissen
suchen sofort und 1. Jan. Dienst durch
Frau A. Wentzleben,
Sary 24.

Landwirthschaftslehrling u. Scholastarius
wird gesucht **St. Ulrichstr. 61.**

Ein älteres, hässliches Mädchen
aus guter Familie, welches Kochen kann,
etwas Plätten und Nähen versteht, wird
1. Januar 1899 gesucht.
Frau Helene Nagel,
Wilschmiedstr. Nr. 5.

Erstes Sprach-Institut Methode **Berlitz.**
Englisch, Französisch, Italienisch.
Geprüfte nationale Lehrkräfte. — Prospekte kostenlos. — Schulstraße 3/4.
Die Direktion.

Freitag, den 18. November,
Nachmittags 5 Uhr:
Munst - Aufführung
in der
Friedrich Wilhelm-Provincial-
Blinden-Anstalt,
Beesener Straße.
Der Vortrag wird zur Unterstützung
hilfsbedürftiger Blinden verwendet.

G. K. Karpas (Schirm-Stocken-Platteln)
Halle a. S. **SPECIAL-GESCHÄFT:**
Leipzigstr. 4. **Stets Neuheiten.**

Staatlich concessionirte
Lehranstalt
des Landwirthsch. Beamten-Vereins
Halle a. S.

Günstige Ausbildung i. d. Buch-
führung der Landwirthschaftskassen
der Prov. Sachsen, sowie in Ansehn
u. Landesamtsgeschäften, Feldencassen,
Rechnen, Bonneten mäßig, Reich-
entwigung des Cursums gratis u. be-
stimmte Stellen-Nachweis. Keine
Waffenlehre, sondern Einzel-
unterricht. Eintritt kann daher täg-
lich geschehen. Besteht die An-
erkennungsdirektion von Provinzialen.
Prospekte gratis durch Direktor
K. Falkenberg, Halle a. S.,
Leipzigstr. 53. (2401)

Leicht verdauliche
Mehlsalgebäck:
Roggenbrot,
Schrot- u. Grahambrot,
Brötchen,
Obstzwieback,
Kindernährzweiback,
Nährbiskuit,
Pfannkuchen,
feinste Kuchenorten
empfiehlt
die Dampfbackerei, Zwieback-,
Biscuit- und Stärke-Fabrik
F. A. Hollmig, Bernburger-
str. 21.
Veranstaltungen: Gr. Ulrichstr. 33,
Barfüsserstr. 2. (2395)

Äpfel,
verpackt in
in halben Sorten Wittstr. 4.

Alter Fischkeller
Zub.: **Gustav Meyer,**
20 Leipzigstr. 20.
Frische Nahrungsmittel
billig.
Frische Gänse billig.
geputztes Gänsefleisch, Gänsebrüste etc.
Tägliche frische Butir in hochl. Lebens-
frischer Waare von
Geesehän und Klüppchen.
Altes Gold, Silber, Juwelen u. dgl.
kauft zu höchsten Preisen **Wohmann,**
Goldarbeiter, Schulstraße 10.

Massage
in allen Fällen, in denen solche ästlich
empfohlen wird, führt gemüthlich aus
Fried. Schmidt, Wäseur,
Leipzigstr. 34. (1815)

Die grösste Auswahl
in gestrickten und ge-
häkelten
Schultertragen,
Seelenwärmern,
Zuavenjacken
findet man bei
H. Schnee Nachf.,
A. Ebermann,
Gr. Steinstrasse 84.

Lükes Hôtel
und **Restaurant,**
Magdeburgerstr.
Culmbacher Export
1. Qualität aus der Brauerei
Carl Petz,
1/10 Liter 18 Pfg.,
auch ausser dem Hause.
Mittagstisch,
Suppe, 2 Gänge, Dessert,
im Abonnement 85 Pfg.
Hochachtungsvoll
Otto Herrmann.

Radfahrbahn Giseke.
Wochentags offen bis Abends 8 Uhr.
Freitag und Sonntag bis 11 Uhr.

Italienischer
Unterricht
und **Conversation** durch italienische
Dame aus Toscana.
Näheres **Krukenbergstr. 19. p.**

Offene und gesuchte
Stellen.
Zum 1. Jan. 1899 wird ein zweiter, tüng.
Zeld-Verwalter
geleht, der schon in Zuckerfabr. Wirts-
schaften thätig gewesen ist. Gehalt
Mk. 600 bei freier Station. Meldungen
mit Referenzen dr. Zeugnisse, die nicht
zurückgegeben werden, unter Z. 13079
an die Expedition der halleschen Zeitung

Suche zum 1. Januar einen soliden,
durdans zuverlässigen
Verwalter
nicht unter 25 Jahren. Gehalt 700 Mk.
Zeugnisbescheinigen nebst kurzen Lebens-
lauf zu richten an
Reiche,
Mittlerau Hofstrasse bei Nordhausen.
Ein verheiratheter

Oberschweizer
mit guten Zeugnissen wird bei ca.
50 Stück Rindvieh per 1. Januar 1899
geleht. (3070)

O. Boettcher, Zabenstedt,
(Station Gersdorf).

Tüchtiger, energischer
Aufscher
sucht 1. Jan. Stelle d. fr. A. Wentzleben,
Sary 24. (3057)

Bermiethungen.

Blücherstr. 14, 1
gr. herrsch. Wohnung, 9 Zimmer
mit Zubeh., Balkon, Bad, etc.
Gartenbenutzung zc. 1. 1. 99 zu
vermieten. Beschlt. 11-1 Uhr.

Die herrschaftliche Wohnung, 2. Gf.
Vindenstraße 47,
die Landwehrstr. 7 Zimmer,
Garten, Loggia, Bad und Nebenräume,
ist 1. April c. früher zu vermieten.
Näheres Contor Vindenstraße 46.
Schoenemann & Schwarz

Zu
vermieten
die vollständig neu hergerichtete
herrschaftliche 1. Etage
Königstr. 79.
Zu erfragen **Hof Comptoir.**

Stadt-Theater
in Halle a. S.
Direction: **M. Richards.**
Freitag, den 18. November 1898,
Abends 7 1/2 Uhr.
**61. Vorstellung im Raffapartout-
Abonnement**
49. Abonnements-Vorstellung.
Karde: w. i. s. s.
Nun letzten Mal:
Die Königin von Saba.
Grosse Oper in 4 Akten nach einem Text
von S. Montclair.
Musik von Carl Goldmark.
In Scene geleht vom Director **M. Richards.**
Dirigirt: **Maximilian Moriz Grimm.**
Aufführung am 17. November 1898.
Auffangung 8 1/2 Uhr. — Anfang 7 1/2 Uhr.
Ende 10 1/2 Uhr.

Eine Palastausfahrt
15. u. 20. November, Kaiserfeste“

Thalia-Theater.
Halle a. S. — Geüht. 42a.
Direction: **E. M. Mauthner.**
Donnerstag, den 17. November 1898.
Gastspiel Adalbert Matkowsky.
Einsige **W. M.** Aufführung von:
Raskolnikow.
Berkant: bis 6 Uhr in der Musikalien-
handlung, von Heinrich Nathan (Gr. Stein-
str. 14), Cigarrenhandl. **Gustav Vietzke**
(Gr. Zöllner- u. Theater- u. Bajazzo).
Freitag, den 18. November 1898.

Sein Trick.
Auffang 8 Uhr. (23)

Walhalla-Theater.
Direction: **Rich. Hubert.**
Neuer Spielplan!
Die Geschwister **Anna** und
Siegmond Linné, Orig.
Belang-Duetten. — **Mr. Constantin**
Marlos (der Strolch in der Luft),
Proben-Quint. — **Gymnastiker.** — **Miss**
Engenia Vermeke, der „weibliche
Vermeke“, Solist. — **Messa**,
Marcello und **Milly**, excentrische
Bedienter und Ballett-Tänztänzer. —
The Silkins, must. excentr. Fantasten.
— **Alexander Michailenko's**
ruffische Geirang- und Langweilheit. —
Fräulein Tony Leonard, Wiener
Goubrette. — **Der Anton Sattler**,
Original-„Foder-Gumort“.
Beginn 8 Uhr. Ende gegen 11 Uhr.

Drainir-Arbeiter
werden geleht. Näheres bei Herrn **Rudert**
in Verbindung i. Za. 59 O. C. an der
Ghauff. (3069)

M. Rupprecht.

Familien-Nachrichten.
Die Raubesamtlichen Bekant-
machungen von **Halle** und
Giebichenstein befinden sich in
der 1. Beilage 2. Zeile.

Verlobt: **Fr. Anna Dinkelsberg** mit
Herrn Albert Fritzinghaus (Zu-
fähringen).

Verheirathet: **Dr. Rudolf von Schar**
mit **Fr. Marie Heydemann** (Zantow).
— **Dr. Fritz Dörsing** mit **Fr. Emma**
Wernicke (Wna 13).
Geboren: **Ein Sohn** von **Herrn Pastor**
Schulze (Königsfeld). — **Ein e**
Tochter von **Herrn Justizrath**
Schubach (Wojen). — **Fr. Otto Wobus**
(Leipzig).
Geboren: **Fr. Wilh. Brude** (Magde-
burg). — **Fr. Wilhelm Boden** (Magde-
burg). — **Fr. Anna Niemann**
(Mühlburg). — **Fr. Sophie Franke**
(Halle a. S.). — **Fr. Auguste Vermitz**
(St. Quentin).

Schmiede
für Aufbelag und Wagenbau sofort bei
hohen Lohn dauernd geleht.
O. Maschke, Schmiedemeister,
Hordhansen a. H.
Comptoir: Einfache Dammell, 21 St.
1. Jan. **Frau Anna Fleckinger,**
3078) **St. Ulrichstr. 8.**

Todes-Anzeige.
Gestern Abend 7 1/2 Uhr verstarb
nach langen Leiden meine liebe,
herzensgute Mutter, Tochter,
Schweiter und Schwägerin, Frau
Amalie Voigt
geb. **Gotsche**
im 53. Lebensjahre, welches mit
der Bitte um lüdes Beileid tief-
betrübt anzeigen.
Halle a. S. Heilig. d. 17. Nov. 1898.
Die trauernden Hinterbliebenen.

